

# Aus Spanien auf Platz 1

**VOLKSLAUF** Aus dem Winterdomizil an die Spitze des Silvesterlaufs: Michael Kolb und Partnerin Julia Skala gewinnen den Silvesterlauf in Bad Staffelstein. Auch die Sportler des TSV 1860 wissen zu überzeugen.



Was hat Michael Kolb hier wohl Julia Skala gezeigt? Die beiden Sieger des Hauptlaufs reisten eigens aus Spanien an, um teilzunehmen. Fotos: Markus Häggberg



Selbst im Hobbylauf war Professionalität zu sehen. Hier, beim Start, geht keiner ohne eigene Zeitnahme von der Linie.

VON UNSEREM MITARBEITER **MARKUS HÄGGBERG**

**Bad Staffelstein** – Der 13. Silvesterlauf nahm gefangen. Spannung, Ehrgeiz, sportliche Leistungen und Geschichten – all das lag am letzten Tag des Jahres in der Luft und auf der Strecke zwischen Start und Ziel. Erstmals sollte es im Hauptlauf zu einer Besonderheit kommen: dem Sieg eines ziemlich sportlichen Paares.

270 Anmeldungen für den Hauptlauf, 110 für den Hobbylauf – das war der Stand gegen 11.25 Uhr, eineinhalb Stunden, bevor der erste Startschuss fiel. Es war die Zeit, in der Karl-Heinz Drossel (70) in der Peter-J.-Moll-Halle stand und von Zahlen sprach. So auch von der, dass es für diese traditionsreiche Veranstaltung gut 70 Helfer seitens des Roten Kreuzes, des Technischen Hilfswerks (THW) und des TSV 1860 Staffelstein gab. Männer und Frauen, die zur Sicherheit beitrugen, die Streckenposten bezogen oder die Trassierung übernahmen. Und während sich die Halle nach und nach mit Läufern füllte, steigt noch eine Zahl auf: 600. So viele Läufer sollen es mal werden, das ist so ein inoffiziell-offizieller Wunsch Drossels. Dann spricht er davon, dass sich bisweilen auch immer „kurzfristig Leute anmelden, die ich nicht kenne“. Die Läuferzene ist groß – und die späteren Sieger des Hauptlaufs sollte Drossel wahrlich nicht kennen.

Es ist 12.21 Uhr, jetzt ist Drossel im Gespräch. Zeit, sich umzusehen. Läufer gehen durch die Halle. Manche tun das

mit sich versonnen, andere pinnen ihre Startnummern auf die T-Shirts. Ein weiteres Gesicht taucht auf – und es gehört gewissermaßen einem „Stammkunden“. Claus Roberto (50) ist Oberfranke, wohnt in Dachau und ist geschätzt zum 15. Mal dabei. „Eine tolle Organisation, ein familiärer Charakter und schöne Runden durch den Ort“ hält er dem Lauf zugute. Aber: „Es sind nicht mehr so viele Zuschauer wie früher“, will er auch beobachtet haben. Die, die es gab, waren vornehmlich im Umgriff des Zieleinlaufs vor der Adam-Riese-Halle zu sehen. Was sie miterlebten, war eine Erstmaligkeit und eine Einmaligkeit. Zumindest auf den Hauptlauf bezogen. Dort sollten der



Karl-Heinz Drossel, Organisator des Silvesterlaufs, war auch in moderierender Funktion an der Strecke.

aus Kronach stammende Michael Kalb (30) in 33:38 Minuten und die Rehauerin Julia Skala (37:09) einlaufen. Der Clou: Sie taten es als jeweils Wertungserste bei den Männern und Frauen, als jeweils ungefährdetester Sieger – und als Paar. In gewisser Weise taten sie es auch mit der weitesten Anreise, Kalb wie auch Skala sind professionelle Triathleten und sind derzeit im Winterquartier in Spanien.

Ein gänzlich Unbekannter ist Kalb beim Silvesterlauf nicht, denn „ich habe schon zweimal die 5,5-Kilometer-Strecke gewonnen“, so der Mann zu Vergangenenem. Gemeinsam mit Skala betreibt er ein Unternehmen, das Triathleten trainiert und vermarktet. Bis dato hielt sich das Paar laufend zumeist in Europa auf, „aber jetzt schauen wir schon, dass Michael in Übersee starten kann“, erklärt Freundin Julia zu Künftigem.

## Sophia Franz wird Zweite

Aus sportlich-oberfränkischer Sicht sollte der Lauf ein Erfolg sein, auch darum, weil die Burgkunstadterin Sophia Franz (LAC Quelle Fürth) in der Frauenwertung des Zehn-Kilometer-Laufs mit 37:21 Minuten einen ungefährdeten zweiten Platz belegte, vor der aus Regensburg stammenden Tina Klement (38:56). Und das, obwohl ein festes Ritual von Franz für geraume Zeit in Gefahr war. Vor Wettkämpfen nimmt sie gern ein Nutella-Honig-Brötchen zu sich, hatte am Vortag aber Mühe, Nutella aufzutreiben. Wie die junge Frau von Ri-

tualen in der Läuferzene erzählt, muss sie schmunzeln und weiß auch davon zu berichten, dass manche Läufer „Hagenella-Brötchen“ für sich entdeckt haben – Hagebutte mit Nutella. Mit ihrer Leistung zeigte sich Franz zufrieden: „Ich habe meine Bestzeit um vier Sekunden verbessert.“

Von sich reden machte auch der für TSV 1860 Staffelstein startende Michael Köhnlein. Im Hauptlauf kam er als Dritter nach Kalb und Hannes Spahn (FT Schweinfurt) in 34:42 Minuten ins Ziel. Erfreuliches sollte es auch im 5,5-Kilometer-Hobbylauf geben. Dort hieß der Sieger Ben Kaufmann (SSV Forchheim), der Zweitplatzierte war der Bad Staffelsteiner Noah Möller (geboren 2008) vor dem Coburger Tom Kaebel, dem er auf der Strecke fast eine Minute abnahm.

Doch auch in der Frauenwertung sollte eine für den TSV 1860 startende Athletin den zweiten Platz erringen: Anna Brückner. Sie hatte nur Victoria Taubert vom Erdinger Active Team den Vortritt zu lassen und ging in 25:02 Minuten mit 42 Sekunden Vorsprung vor der Drittplatzierten Claudia Fuchs aus Kemmern ins Ziel. Verletzungen, Störfälle oder sonstige Ärgerlichkeiten gab es keine. Abgesehen davon, dass einem fahrenden Streckenposten die Fahrradkette riss und ein von auswärts stammender Läufer einen Ferienwohnungsschlüssel verlor.

Glaubt man Karl-Heinz Drossel, laufen jetzt schon wieder die Planungen für den Silvesterlauf 2024.